

Hinweise auf Bücher

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Baumann unterstreicht, dass die Dynamik des Marktes und des Kapitalismus nicht unterschätzt werden dürfe. Zwar bedürfe der Markt der Regulierungen, denn er versage in den Bereichen der Investitionen (es wird entweder zuviel oder zuwenig Kapital akkumuliert, was sich in Wirtschaftskrisen äussern kann), der Einkommensverteilung (der Markt ist sozial blind) und der Ökologie (wenn Umweltbelastung nichts kostet). Bei entsprechenden Korrekturen sei der Markt vielleicht das beste System für eine effiziente Güterverteilung. Markt sei aber auch nicht gleichzusetzen mit Kapitalismus. Denkbar wäre eine (sozialistische) Marktwirtschaft mit Sozialisierung der wichtigsten Produktionsmittel.

Eine Planwirtschaft könne in bestimmten Entwicklungsphasen einer Gesellschaft durchaus funktionieren. Das gelte z.B. für Entwicklungsländer, schwieriger werde es in stark entwickelten Volkswirtschaften mit sehr komplexer Produktion und Güterverteilung. Auch Mascha Madörin, die fünf Jahre in Ostafrika gearbeitet hat, bestätigt, dass Planwirtschaft unter gewissen Voraussetzungen sehr effizient sein kann. Unbestritten bleibt, dass eine bürokratische Planwirtschaft, wie sie z.B. in der Sowjetunion praktiziert wurde, keine Zukunft hat. Im Raum bleibt die Frage, ob wir nicht dazu neigen, Marktwirtschaft und Planwirtschaft mit verschiedenen Ellen zu messen. Beide Organisationsformen haben ihre Stärken und Schwächen. Ferdinand Troxler

Hinweise auf Bücher

Hans-Adam Ritter: Die Welt ist nicht fertig. Radiobetrachtungen. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 1991, 160 Seiten, Fr. 19.80.

Dass die Kirche «nicht im Trend» liegt, dafür habe er Verständnis, sagt Hans-Adam Ritter, und fügt hinzu: «Ich kann nur nicht verstehen, warum viele Menschen auf die Worte und Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nicht mehr achten wollen. Mich bewegen und berühren sie immer wieder.» Sie «bewegen und berühren» nicht zuletzt in der Deutung, die unser Freund ihnen gibt. Auch in diesem Buch, in dem Radiobetrachtungen versammelt sind, die der Autor von 1982 bis 1990 unter der Rubrik «Zum neuen Tag» vorgetragen hat.

Steht den Texten ein Merk-Wort aus der Bibel voran, so erhält es seine Leuchtkraft im Kontext von Erfahrungen und Problemen des Alltags. Das «Richtet nicht» (Mt 7,1f.) zum Beispiel mündet in die Aufforderung, sich den «Richterblick» abzugewöhnen: «Das Leben ist keine Schularbeit, bei der man die Fehler rot anstreichen muss. Das Leben ist ein Bach, geh hinein.» Auch das befremdlich wirkende Wort «Ihr sollt vollkommen sein» (Mt 5,48) erhält eine ganz neue Dimension, wenn wir es lösen von der Vorstellung eines Perfektionismus und «vollkommen sein» mit «ganz werden» übersetzen. Eine weitere, politische Betrachtung über die wenig bekannte Fabel von der Macht aus dem Buch der Richter verweist auf den anarchischen Zug des Reiches Gottes.

Dass wir von Gott reden sollen, ohne es zu können, und im Bewusstsein unseres Sollens wie unseres Nichtkönnens Gott die Ehre geben, ist bestimmend für die behutsam-nachdenkliche Art,

in der Ritter theologisch spricht und schreibt, aber auch auf eine Welt sich einlässt, die so wenig fertig ist wie Gott selbst. «Darum: langsam sein mit den Wörtern. Wenn einer rasch zupackt und klassiert, wird es nicht gut, er kommt zu früh. Das müsste sich erst allmählich noch ergeben, noch verändern und ausreifen. Die Welt ist wirklich noch nicht fertig!» Der Autor gehört zu denen, «die beim Sprechen ein Risiko auf sich nehmen, wie wenn jemand eine Liebeserklärung macht, ohne zu wissen, wie sie ankommt».

Willy Spieler

Rudolf H. Strahm: Wirtschaftsbuch Schweiz. Das moderne Grundwissen über Ökonomie und Ökologie. Dritte, neubearbeitete und aktualisierte Auflage, Verlag Sauerländer, Aarau 1992. 312 Seiten, Fr. 49.80.

Die erste Auflage des «Wirtschaftsbuchs Schweiz» von Rudolf H. Strahm habe ich im Oktoberheft 1987 besprochen. Die Fragestellung der dritten Auflage ist im wesentlichen dieselbe geblieben: Was kostet das Wirtschaftswachstum? Wie (ungerecht) sind die Einkommen verteilt? Ist der Ausstieg aus der Kernenergie möglich? Usw. Aktualisiert, da und dort auch erweitert wurden die Antworten, die Daten bis etwa 1990/91 nachgeführt. Die europäische Wirtschaftsintegration hat einen besonderen Stellenwert erhalten. Illustriert durch hervorragend gestaltete Bildtafeln, wahrt die Neuauflage den Vorzug eines didaktisch aufgebauten «Arbeits-, Lehr-, Lern- und Informationsbuchs», das Ökonomie und Ökologie zu einem unverzichtbaren Grundwissen verbindet. W. Sp.